

# Udo Zimmermann gelobt

## Judo-Stadtmeisterschaft — Thiele entschied

Sie attackierten sich katzen-gewandt mit Kopfwürfen, Fuß-fegern und Haltegriffen. So die Szenerie bei den gestern abend in der Turnhalle an der Franz-Bielefeld-Straße stattgefundenen Judo-Stadtmeisterschaften 1967, an denen sich drei von vier Gelsenkirchener Vereinen beteiligten. Am Start nur Senioren über 18 Jahre.

Sie waren in vier Gewichtsklassen eingeteilt, die nicht ganz mit den sonst üblichen Limit-Grenzen übereinstimmten. Die Ausrichtung der Veranstaltung lag beim Studio für Yoga und Selbstverteidigung in besten Händen. Die Aufsicht und Gesamtleitung teilten sich Fachschaftsleiter Ernst Kays und der vielfache deutsche Ex-Meister Helmut Gostomski, der auch die Siegerehrung vornahm. Als Kampfrichter fungierte der deutsche Doppelhochschul- und Hessenmeister Frank Thiele aus Wiesbaden (4. Dan). Seine fachkundigen Entscheidungen wur-

den uneingeschränkt respektiert. Der erfahrene Judoka war am meisten von der Angriffslust und der technischen Perfektion des Leichtgewichtlers Udo Zimmermann (JC Koriouchi) ange-tan, der den Titel seiner Klasse überlegen vor Kurt Schulz (Studio) und Friedhelm Kürten (Studio) erkämpfte.

Bei den Schwergewichtlern endete der Titelverteidiger Werner Müthing mangels fehlenden Trainings — er ist beruflich verhindert — nur auf dem dritten Rang. Als neuer Stadtmeister stellte sich der bärenstarke Klaus Kretschmann (Studio) vor, der auch den Exil-Ungar Franz Toth (Studio) schlug, welcher Zweiter wurde.

Die weiteren Resultate: Mittelgewicht: 1. Reinhard Woelk (Koriouchi), 2. Kurt Mandler (Judoschule), 3. Wolfgang Schulz (Studio); Halbschwergewicht: 1. Hugo Tkaczik (Studio), 2. Günter Driemel, 3. Friedrich Wegner (beide Koriouchi).



DER DEUTSCHE EXMEISTER H. Gostomski (rechts) gratuliert dem neuen Leichtgewichtsmeister Udo Zimmermann. Mitte: Fachschaftsleiter E. Kays (mit Urkunde) und Hochschulmeister Frank Thiele.